

28. Die Schäferin und der Kufuf.

Scherzhast.



1. { Ein Schä-fer = mäd = chen wei = be = te zwei Läm-mer an der Hand,
 Auf ei = ner Flur, wo fet = ter Klee und Gän = se = blümchen stand.



Da hör = te sie wohl in dem Hain den Vo = gel Ku = fuf



lu = stig schrein: Ku = fuf,



2. Sie setzte sich in's weiche Gras,
Und sprach gedankenvoll:
„Ich will doch einmal sehn, zum Spaß,
„Wie lang ich leben soll!“
Ja bis auf hundert zählte sie,
Indem der Kufuf immer schrie:
Kufuf! Kufuf!

3. Drauf spottete das lose Kind
Dem Vogel zornig nach.
Der Vogel hört den Schall, und schwingt
Sich näher her, und ach!
Je mehr das Mädchen äffte nach,
Je mehr der Vogel schrie und sprach:
Kufuf! Kufuf!

4. Da ward das Schäfermädchen toll,
Und sprang auf aus dem Gras,
Nahm ihren Stab und lief voll Stoll
Hin, wo der Kufuf saß.
Der Kufuf merkt's, und zog zum Glück
Sich schreiend in den Wald zurück:
Kufuf! Kufuf!

5. Sie jagt ihn immer vor sich her
In tiefen Wald hinein,
Und kehrt' sie um, so kam auch er
Schnell wieder hinterdrein;
Sie jagte und verfolgt ihn weit,
Indem der Kufuf immer schreit:
Kufuf! Kufuf!

6. Sie kam tief in den Wald hinein,
Da ward sie müd' und matt.
„Ja meinetwegen magst du schrein,
„Ich geh' nicht weiter nach!“
Sie kehrt zurück, da tritt hervor,
Ihr Schäfer, und ruft ihr in's Ohr:
Kufuf! Kufuf!